

Fahrgast-Lobby Hochtaunus

Ansprechpartner: Dietrich Andernacht (VCD) – Helmut Lind (Pro Bahn) – Bernd Vorlaeuffer-Germer (DGB)

Fahrgast-Lobby Hochtaunus
Bernd Vorlaeuffer-Germer • Marienbader Platz 18 • 61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Verkehrsverband Hochtaunus (VHT)
z. H. Herrn Norbert Fischer
Ludwig-Ehrhard-Anlage 1-4

61352 Bad Homburg v. d. Höhe

„Fahrgast-Lobby Hochtaunus“ c/o

Bernd Vorlaeuffer-Germer
Marienbader Platz 18
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Telefon: 06172 / 92 10 02
Telefax: 06172 / 92 18 49

e-mail: fahrgast-lobby@online.de

Stellungnahme der Fahrgast-Lobby Hochtaunus zur Fort-
schreibung des Nahverkehrsplan des Hochtaunuskreises
Stand: Entwurf 2.4 vom 03.11.2005

Bad Homburg v. d. Höhe, 6. Januar 2006

Sehr geehrter Herr Fischer,

insgesamt ist anzumerken, dass die tatsächlichen Feststellungen, auf denen das Gutachten be-
ruht, teilweise überholt sind. So ist die VU-Buslinie 5944 Friedrichsdorf-Friedberg auf eine
Frühfahrt reduziert, dagegen wird die parallel laufende Nachtlinie 91 der Stadt Rosbach gar
nicht erwähnt.

Die Erschließung **Seulbergs** durch den Stadtbus ist so mangelhaft, dass er nicht einmal im
RMV-Fahrplanbuch erwähnt wird. Der Wegfall der AST-Linien in Friedrichsdorf wird nur als
Fußnote mitgeteilt, obwohl diese bei der Beurteilung des Fahrtenangebots noch mit einbezo-
gen sind.

Die Buslinie 554 Köppern-Bad Homburg wird zwar bezüglich des innerstädtischen Verkehrs
erwähnt, aber nicht deren große Bedeutung für die Verbindung der Innenstädte von Fried-
richsdorf und Bad Homburg, die unbedingt erhalten werden muß.

Der Nahverkehrsplan beschränkt sich zu sehr auf die Beschreibung des gegenwärtigen ÖPNV-
Angebots. An manchen Stellen entspricht das in den letzten Jahrzehnten „organisch“ gewach-
sene Liniennetz nicht mehr den inzwischen geänderten Verkehrsströmen. Das zeigt sich z. B.
im Osten des Kreises im Übergang zum Wetteraukreis. Hier fehlen umsteigefreie Verbindun-
gen für die gestiegene Zahl der Pendler aus Wetterau und Vogelsberg in den Hochtaunus- und
den Main-Taunus-Kreis, aber auch umgekehrt.

Wir vermissen weiterführende Perspektiven und nennen einige Beispiele, die ohne großen
Aufwand verwirklicht werden könnten, aber den Fahrgästen erhebliche Vorteile böten:

1. Verbindung des Bad Homburger Stadtteils Obererlenbach mit dem Bahnhof Friedrichs-
dorf bei gleichzeitiger Erschließung des Ortskerns von Seulberg durch Verlegung der
Stadtbuslinie 12.

2. Durchbindung der Bad Homburger Stadtbuslinie 2 von Ober-Erlenbach einerseits nach Bad Vilbel, andererseits nach Karben.
3. Verbesserung der Anschlüsse in Friedrichsdorf von Bad Homburg aus in Richtung Friedberg sowie in Friedberg in Richtung Gießen. Folgt man der Fahrplantabelle der Regionalbahn 16, so muß man in der Regel 30 Minuten vor der Abfahrt des Anschlusszuges nach Friedberg in Bad Homburg abfahren; das ist mehr als die Gesamtfahrzeit, die bei guter Fahrplangestaltung von Bad Homburg aus notwendig wäre. Schon vor dem zweiten Weltkrieg konnte man in dreißig Minuten von Bad Homburg nach Friedberg fahren!
4. Gänzlich unerträglich ist die Umsteigemöglichkeit in Friedrichsdorf von Usingen aus in Richtung Friedberg. Von den ursprünglichen Versprechungen des RMV ist nicht viel übrig geblieben („Steigen Sie irgendwo ein, dann finden Sie jeweils die gewünschten Anschlüsse!“).
5. Mittelfristig müsste eine Gleisverbindung der Main-Weser-Bahn bei Bad Vilbel mit der Stadtbahnstrecke der U 2 bei Bonames gebaut werden, auf der durchgehende Züge aus Vogelsberg und Wetterau zum Bahnhof Bad Homburg und über die RTW weitergeführt werden könnten.
6. Auch die Anbindung von Saalburg und Hessenpark ist nicht attraktiv. Das zeigt sich darin, dass nur wenige Personen die Buslinien benutzen. Die Parkplatzsituation fordert aber neue Überlegungen.

Die Fahrgast-Lobby Hochtaunus unterstützt auch die in den Stellungnahmen des Fahrgastverbands Pro Bahn, des VCD und des DGB gemachten inhaltlichen Aussagen, unterlässt es aber an dieser Stelle, die einzeln dort aufgeführten Punkte noch einmal hier zu erwähnen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die „Fahrgast-Lobby Hochtaunus“

gez.
Prof. Walter Söhnlein

Bernd Vorlaeufer-Germer

Hintergrund-Informationen zur „Fahrgast-Lobby Hochtaunus“:

„Fahrgastbeiräte“ gibt es z. B. beim RMV, in Frankfurt am Main, im Main-Taunus-Kreis und im Wetteraukreis – nicht aber im Hochtaunuskreis. Deshalb haben sich aktive Nutzer/innen des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) am 17.06.2003 in Oberursel/Ts. zur „Fahrgast-Lobby Hochtaunus“ zusammengeschlossen, um sich als Interessenvertretung der Fahrgäste zu organisieren und gemeinsam als Aktionsgemeinschaft für die Verbesserung des ÖPNV im Hochtaunuskreis einzutreten. Die „Fahrgast-Lobby Hochtaunus“ wird vor allem getragen durch regionale Vertreter/innen des Fahrgastverbands „ProBahn“, des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) sowie des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Sie ist offen für alle interessierten Mitstreiter/innen.